

Locales.

Die Stadtclasse wurde im vergangenen Monat durch folgende Posten in Anspruch genommen:
Gesundheitsrat..... \$194.75
Brüder..... 594.01
Aussichts-Departement..... 128.00
Engenieurs-Departement..... 285.00
Dispensarium..... 208.54
Stadtkassen..... 91.45
Spiral..... 968.62
Schäfmeisters Prozente..... 253.85
Gittern..... 185.00
Entschädigungen..... 171.55
Feuerwehr..... 8,057.17
Gas..... 5,136.63
Bünen..... 50
Vereinigtes..... 50.00
Märkte..... 57.25
Marktmeisters Gebühren..... 227.85
Parcs..... 172.55
Polizei..... 4,489.00
Drucksachen..... 154.45
Salair..... 120.91
Ablaufskanäle..... 19.50
Stationshaus..... 293.78
Straßenverbesserungen..... 1,431.14
Strohreparaturen..... 2,535.2
Steuern zu rückerstattet..... 264.55
Schulfund..... 744.87
Summa..... \$27,111.86

Des Stadtkommissars Bericht für den Monat November lautet wie folgt:

Überstoss am 31. November..... \$132,786.47

Einnahmen während des Monats..... 4,454.89

Zusammen..... \$137,241.36

Ausgaben..... 27,977.88

Überstoss..... \$109,263.48

Im städtischen Dispensarium wurden während des Monats November Patienten behandelt..... 285

Krankenbesuche gemacht..... 381

Rezepte angefertigt..... 667

Aus dem Berichte des Superintendents des städtischen Spitals für den Monat November entnehmen wir Folgendes:

Patienten im Spital am Beginn des Monats..... 43

Patienten aufgenommen..... 42

Patienten entlassen..... 28

Patienten geflochen..... 2

Patienten im Spital am Ende des Monats..... 54

Ausgaben des Instituts..... \$1,028.49

Das nur wenige Monate alte Kind der Eheleute Landfar, welche einige Meilen von hier eine Farm bewohnen, starb in der Nacht vom Montag auf Dienstag unter eigenhümlichen Umständen. Das Kind wurde nämlich am Abend wohl und munter zu Bett gebracht und in der Nacht entdeckte die Mutter derselben daß es tot war. Die Untersuchung ergab daß das kleine Wesen an einer Gehirnentzündung gestorben ist.

Ein kaum 15 Jahre altes Mädchen Namens Lizzie Horn hat dieser Tage eine Vaterschaftsfrage gegen James Parker, einen Grocer an Virginia Ave. anhängig gemacht. Der Verfasser ist gerade noch einmal so alt als die unglückliche Verführte.

Eugenie Lechner wurde zur Verwalterin der Nachlassenschaft des Selbstmörders Charles Lechner ernannt und stellte Bürgschaft im Betrage von \$10,000.

Der Sohn des Obstverkäufers Johnson, der seinen Obststand an Washington unweit der Tennesseestraße hat wollte am Dienstag früh Feuer in dem kleinen Ofen, der gewöhnlich die Bude erwärmt, anmachen, und da das Feuer nicht hell genug brennen wollte so bediente sich der Unvorsichtige einer Kanne mit Kohlenöl und goß den Inhalt in den Ofen. Die Kanne explodirte und die Flammen theilten sich seinen Kleidern mit. Er selbst erlitt hauptsächlich auf der Brust schwime Brandwunden, und ist 24 Stunden später von seinen Schmerzen durch den Tod erlöst worden. Aus diesem Vorfall ist abermals ersichtlich wie unrecht und thöricht es ist sich zum Anmachen von Feuer Kohlenöls zu bedienen. Solcher Leichthin muß meistens schwer gebüht werden.

Ellen Hall klage auf Scheidung von George Hall. Sie sagt in ihrer Klageschrift, daß ihr Gemahl sie sehr schlecht behandelt und nicht einmal für ihres Lebensunterhalt sorgt.

Tom Smith kam der Polizei verdächtig vor und wurde deshalb am Mittwoch hinter Schloß und Riegel gebracht.

Mary E. Horner wurde am Mittwoch von ihrem Hausteezus erlöst indem sie ein Scheidungsdekret erlangte.

Waisenvater Kräuter erhält seinen Abschied.

Endlich scheinen die Beamten des protestantischen Waisenvereins für die Schäden, welche bislang im Waisenhaus existierten aber nicht aufgedeckt werden sollen, ein offenes Auge zu haben. Sie haben sich deshalb schon vergangene Woche durch ein Schreiben das unter ihnen circulierte, dahin verständigt, daß Herr Kräuter ersucht werden soll abzudanken um der Entlassung, welche ihm gewiß war, zuvor zu kommen.

Herr Kräuter roch jedoch Lunte und hat sich bei Seiten, aus Gründen, welche jedenfalls dem Publikum vorenthalten werden sollen, aus dem Staube gemacht. Da er aber vergaß, den Beamten des Vereins Bewohnt zu sagen, haben diese ihm ein Schreiben, worin er seine Entlassung bestätigt finden konnte, nachgeschickt.

Wie bereits oben erwähnt, scheinen die Beamten besondere Gründe zu haben, die Ursachen, welche sie das Versfahren gegen Kräuter eingeschlagen ließen, geheim zu halten, denn bis jetzt ist die Geschichte noch in ein sehr geheimnisvolles Dunkel gehüllt. Wie dem aber auch sein mag, so viel steht fest, daß hier nicht nur etwas, sondern Vieles falsch ist, und daß die Klagen, welche seiner Zeit Herr Kattau über die Verwaltung jener Anstalt laut werden ließ, heute mehr den je Glauben finden müssen.

Herr Kattau wurde in der ungerechtesten Weise ausgeschlossen, weil die Leute die Wahrheit nicht vertragen konnten, und es kann ihm jetzt zu nicht geringer Genugtuung gereichen, daß dieselben Herren ihm jetzt das Zugeständnis machen müssen, daß er Recht hatte.

Es geben zweitens merkwürdige Dinge vor. Wie es möglich ist in den Steuerlisten Änderungen der Werthe, von Grundbesitz zu Gunsten der Besitzer vorzunehmen, ohne, daß Jemand weiß, wie es geschiehen, wird man wohl schwerlich begreifen. Hubbard Block war zu \$70,000 abgeschätzt, und die 70 wurden radikal und an deren Stelle 45 gezeigt. Kein Mensch kann erklären, wie das geschehen. Mit dem Spencer Haus verhält es sich ähnlich. Da wurde die Zahl 30,000 von irgend einem Unbekannten in \$16,300 geändert; ebenso wurde der steuerbare Werth des Remy Hotel auf diese Weise von unbekannter Hand um mehr als die Hälfte reduziert. Ein Haus des Fabrikanten DePauw von New Albany war zu \$14,000 beurteilt, im nächsten Jahre verschwand eine Null, im Jahre darauf wurde aus der 1 eine 7, so daß die Zahl 7400 lautete und im darauffolgenden Jahre war sie wieder 14,000. Ein Mensch kann sagen, wie und von wem diese Änderungen gemacht wurden. Wohl werden die betreffenden Grundeigentümmer die Summen, welche das County auf diese Weise verloren, ersetzen müssen, aber es liegen hier Spießbübereien zu Grunde, und es sollte Alles aufgeboten werden, den Verütern auf die Spur zu kommen.

J. Wood, ein Bursche der bei Frau Andrews Obdach fand, und ihr als Gegenleistung ein paar goldene Ringe entwendete, wurde zu zweijähriger Gefängnisstrafe verurtheilt.

Der Bericht des Reformatoriums für Frauen für das mit dem 31. Oktober Ende gegangene Fiscalsjahr ist dieser Tage von den Beamten der Anstalt im Staatssekretariat eingereicht worden. Es ist daraus ersichtlich, daß sich am Beginn des Jahres 41 unfreiwillige Bewohnerinnen in der Anstalt befanden, und daß im Laufe des Jahres 34 solche hinzu gekommen sind. Davon wurden 23 entlassen und 3 sind gestorben. Die Mädelhabertheit beherbergte am Ende des Jahres 148 Personen. Die Ausgaben der Anstalt beliefen sich auf \$21,500.

Unsere Strafencars sind während der großen Kälte täglich mit Stroh ausgefüllt woran sich die Passagiere erwärmen sollen. Dadurch ziehen sie kleinen unbehaglichen Viehställen. Es wäre durchaus nichts Überflüssiges wenn die Compagnie es möglich machen würde, daß die Cars geheizt werden, wie es in anderen Städten schon lange der Fall ist. Das Einkommen der Compagnie könnte das und noch viel mehr Bequemlichkeiten gestalten.

David Edwards, ein Angestellter vom Sherman House wurde vorgestern unter der Anklage einen Fremden beraubt zu haben, hinter Schloß und Riegel gebracht.

Die Gattin von Dr. W. H. Wibbard, Superintendent des städtischen Spitals starb am Donnerstag nach langerem Kranksein.

Lyra - Concert.

Die zweite Abendunterhaltung, welche die Lyra vorgestern Abend veranstaltete fand allgemeinen Beifall und verdiente Anerkennung.

In den beiden ersten Nummern hat sich das Lyra-Orchester seiner Aufgabe auf sehr anerkennenswerthe Weise entledigt. So wohl der Marsch als die Ouvertüre wurden recht abgerundet und mit großer Fertigkeit zum Vortrag gebracht, und gaben Zeugnis von dem Fleiß, mit welchem diese Picen einstudirt waren.

Die Begeisterung, welche sich nach diesen Vorträgen beim Publikum fand gab, wurde hingegen durch Nummer 3 sehr gedämpft, denn der Vortrag des Männerchor's ließ Monches zu wünschen übrig. Da dies aber auch die einzige schwache Leistung des Abends war, konnte man sich sehr wohl darüber hinwegsetzen.

Zunächst kam dann das Piano-Solo von Fr. Amanda Friedgen, welches der Solistin reichen Beifall eintrug. Wenn wir nicht irren war das das erste Debüt dieser Dame und wir hoffen, daß sie es sehr wohl darüber hinwegsetzen.

Zunächst kam dann das Piano-Solo von Fr. Amanda Friedgen, welches der Solistin reichen Beifall eintrug. Wenn wir nicht irren war das das erste Debüt dieser Dame und wir hoffen, daß sie es sehr wohl darüber hinwegsetzen.

Das Quartett, bei welchem die Damen Barmeier und Schmuck und die Herren Stoer und Uebelmesser mitwirkten, fand so viel Anklang, daß sich die Solisten zu einem Encore herbeilassen mußten.

Die Piece "Nachgesang," wurde mit Gefühl vorgefragt. Ihr folgte ein Soprano-Solo von Fr. Anna Despa womit die Sängerin großen Applaus erntete. Sie belohnte diese Anerkennung durch ein Encore.

Frau Barmeier und Herr Uebelmesser sangen hernach ein Duett, dem nach stürmischen Applaus noch ein zweites folgte, und den Schluss der musikalischen Unterhaltung bildete ein hübsches Potpourri.

Nach dem Konzerte wurden noch ein paar fröhliche Stunden beim Tanze verbracht.

Weihnachten!

Dieses Wort ist der Innbegriß aller Freuden und Herrlichkeiten für große und kleine Kinder. Es wird kaum ausgesprochen ohne daran zu denken freudige Überraschungen zu machen aber auch solche zu erwarten. Deshalb lassen es sich die Turnschwestern des Sozialen Turnvereins auch in diesem Jahre nicht nehmen, den Schülern und Schülerinnen der Turnschule einen vergnügten Weihnachtstag zu machen. Es wurden auch außerdem Arrangements getroffen, den Schülern der Sonntagschule ein solches Fest zu geben und der Freidenkerverein wird mit dem Turnverein Hand in Hand gehen. Zu der Festlichkeit, welche also am Samstag den 25. Dezember, dem ersten Weihnachtstage in den Räumen der Turnhalle stattfindet sind sowohl die Kinder der Turnschule als die der Sonntagsschule freundlich eingeladen. Da sich aber in der Regel die Erwachsenen mit dem Glück der Kinder ganz besonders freuen, so erwartet man auch daß die Eltern, Tanten, Onkel, Neffen u. s. w. dem Fest beiwohnen. Am Abend wird übrigens ein Tanzkränzchen für große Kinder stattfinden.

Die Cincinnati Firma Kahn Weil & Co., Gläubiger von Lefevre Bros. haben in der Circuit Court den Antrag gestellt, an Stelle des Herrn Rappaport einen anderen Massenverwalter zu ernennen. Ihren Antrag begründen sie damit, daß ein Onkel der Herrn Lefevre wahrscheinlich eine bedeutende Forderung gestellt machen wird, welche jedoch bloß finanziert ist, und daß Herr Rappaport diese Forderung wahrscheinlich aus dem Grunde nicht mit aller Kraft bekämpfen wird, weil er sowohl Anwalt der Herren Lefevre, als auch des Onkels derselben war. Die Sache sollte am Freitag zur Verhandlung kommen, wurde jedoch bis heute aufgeschoben. Wie wir hören, werden die Firma Rizinger & Co., sowie eine Dayton Firma, welche ebenfalls Creditoren sind, bei dem Gerichte darum einkommen, Herrn Rappaport in seiner Stellung als Massenverwalter zu belassen, da sie volles Vertrauen in dessen Unparteilichkeit haben und nicht bezweifeln, daß er das Interesse der Creditoren wahren wird. Die Sache wird heute entschieden werden.

Die Cincinnatier Firma Kahn Weil & Co., Gläubiger von Lefevre Bros. haben in der Circuit Court den Antrag gestellt, an Stelle des Herrn Rappaport einen anderen Massenverwalter zu ernennen. Ihren Antrag begründen sie damit, daß ein Onkel der Herrn Lefevre wahrscheinlich eine bedeutende Forderung gestellt machen wird, welche jedoch bloß finanziert ist, und daß Herr Rappaport diese Forderung wahrscheinlich aus dem Grunde nicht mit aller Kraft bekämpfen wird, weil er sowohl Anwalt der Herren Lefevre, als auch des Onkels derselben war. Die Sache sollte am Freitag zur Verhandlung kommen, wurde jedoch bis heute aufgeschoben. Wie wir hören, werden die Firma Rizinger & Co., sowie eine Dayton Firma, welche ebenfalls Creditoren sind, bei dem Gerichte darum einkommen, Herrn Rappaport in seiner Stellung als Massenverwalter zu belassen, da sie volles Vertrauen in dessen Unparteilichkeit haben und nicht bezweifeln, daß er das Interesse der Creditoren wahren wird. Die Sache wird heute entschieden werden.

Frances Harvey befand am Donnerstag im Superiorgericht die Fesseln abgenommen, die sie an Wm. Harvey banden.

Seit dem 1. November wurden hier 186,000 Schweine geschlachtet.

Indianapolis Geschäfts-Anzeiger.

Kleiderhändler.

J. A. McKenzie,

Wholesale und Retail

One-Price Clothier & Gent's

Furnishing Goods.

No. 38 West Washington Str.

Indianapolis, Ind.

Hutgeschäft.

H. Bamberger,

Hüte, Kappen, Pelzwaren.

16 Ost Washington Str.

Indianapolis, Ind.

Juweliere.

Bingham, Wall & Mayhew

Juweliere, No. 12 Ost Washington Str.

haben das größte Lager von Diamanten, Uhren, Juwelen, soliden Silber- und plattirten Waren zu den niedrigsten Preisen. Unsere deutschen Freunde werden es in ihrem Interesse haben uns vorzuschreiben. Es wird deutlich gesprochen.

Landwirtschaftliche Gerätschaften.

Tynor & Hadley,

Landwirtschafts-Maschinen

75 & 77 West Washington Str.

Indianapolis, Ind.

Teppiche und Tapeten-Geschäfte.

Albert Gall,

Carpets, Bass Paper, Oil Cloth

Draperies, Lace Curtains, Matting

und Rugs.

19 West Washington Str.

Indianapolis, Ind.

Lumber-Geschäfte.

E. H. Eldridge & Co.,

Fabrikanten von

Doors, Sash, Blinds, Frames

und Verläufer von Lumber, Lath und

Shingles.

138 Ost Maryland Str.

Indianapolis, Ind.

Gesundheit der Leber

H. Vogeler & Co.,

Baltimore, Md.

Hamburger Tropfen.

Hamburger Tropfen.

Dr. August König's

HAMBURGER

TROPFEN

TRADEMARK

TROPFEN

TRADEMARK</div